Die Lepidopteren der Deutschen Gran-Chaco-Expedition 1925/26

mit Berücksichtigung der Sammelergebnisse von Professer Hosseus in der Sierra de Cordoba.

Hiermit werden die ersten Arbeiten über die Schmetterlinge der unter Leitung von Professor Dr. Krieg stehenden Deutschen Gran-Chaco-Expedition der Oeffentlichkeit übergeben. Soweit ihm seine Tätigkeit als Photograph und Filmoperateur der Expedition dazu Zeit ließ, hat Herr Dr. E. Lindner, der bekannte Entomologe am Stuttgarter Zoologischen Museum, die Insektenausbeuten mit großer Sorgfalt zusammengetragen. Bei den ungeheuren, teilweise sehr vegetationsarmen Strecken, die zu durchwandern waren, durfte von vornherein mit keiner allzugroßen Schmetterlingsausbeute gerechnet werden, ferner gehören die breiten Gebiete so verschiedenen geographischen Regionen an, daß an eine einheitliche Ausbeute nicht zu denken war. Zieht man noch in Betracht, daß Dr. Lindners Hauptinteresse seinem Spezialgebiete, den Dipteren galt, so muß man das mitgebrachte Material an Schmetterlingen für sehr beachtenswert erklären, besonders da es sehr gut erhalten und sorgfältig etikettiert ist. Als besonders interessante Fundorte haben zu gelten Villa Montes in Bolivien, dort wo die Expedition nach glücklicher Durchquerung des Chaco zum ersten Male die Ausläufer der Anden erreichte, ferner das noch wenig bekannte Gebiet von Chiquitos im östlichen Bolivien, doch war gerade hier die Jahreszeit für die Insekten besonders ungünstig. Nach Fertigstellung der Bearbeitung aller Schmetterlingsgruppen soll an dieser Stelle eine kurze zusammenfassende Darstellung der bei den Schmetterlingen gewonnenen Ergebnisse gegeben werden. — Herr Professor Dr. Hosseus, der bekannte Botaniker in Cordoba (Argentinien), hat die Zoologische Staatssammlung in München in selbstlosester Weise mit reichem Material von Insekten aller Ordnungen aus seinen Eigenfängen in der Umgebung von Capilla del Monte (Sierra de Cordoba) versorgt. Nach-

dem auch ein großer Teil der Schmetterlinge der Chaco-Expedition aus einem allerdings wesentlich weiter nordöstlich gelegenen Teile Argentiniens stammt, schien es gegeben, die Hosseus'schen Ausbeuten mit zu berücksichtigen, besonders, wenn man bedenkt, welche Mühe die Bearbeitung solcher Expeditionsausbeuten den Spezialisten für schwierigere Gruppen aufbürdet.

München, den 1. Juni 1931. **Dr. Kurt von Rosen.**

I. SPHINGIDAE.

Von **Dr. Kurt von Rosen, München.**

Noch viel mehr als bei anderen Schmetterlingsgruppen, ist bei den Sphingiden der längere Aufenthalt an einem Platze unerläßlich für das Zusammenbringen größeren Materials. So ist es nicht weiter verwunderlich, daß die Chaco-Expedition nur 24 Sphingiden mitbrachte, die 11 meist verbreiteten Arten angehören. Die nichts Besonderes bietenden Schwärmer, die Professor Hosseus in der Sierra de Cordoba erbeutete, konnte ich nicht berücksichtigen, da sie leider bei der Präparation seitens eines auswärtigen Präparators mit einer Sphingidenausbeute aus Tucuman vermengt wurden und bei der Aehnlichkeit der beiden Faunen nicht mehr mit Sicherheit festzustellen waren.

1. **Protoparce sexta paphus** (Cr.). San José (Argent.) X. 25, ex larva; Miss. Tagaaglé XI. 25. Diese Rasse ist von Zentralamerika bis nach Argentinien verbreitet.
2. **Protoparce lefeburei** (Guér.). Los Troncos, Chiquitos X. 26. Von Mexiko bis Südbrasilien verbreitet.
3. **Erinnyis ello** (L.). Villa Montes (Boliv.) V. 26, 1 ♀; Los Troncos, Chiquitos X. 26, 1 ♂. Im ganzen tropischen und subtropischen Amerika eine der häufigsten Sphingiden.
4. **Erinnyis oenotrus** (Stoll). Los Troncos, Chiquitos X. 26, 3 ♂♂. Im tropischen und subtropischen Amerika sehr weit verbreitet.
5. **Erinnyis obscura obscura** (Fb.). San José, Chiquitos IX. 26, 1 ♂. Ebenfalls weit verbreitet.